

# HARVESTER

Herausgeber : INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.  
4040 Neuss · Industriestraße 39 - 49

No. 7, Dezember 1984



abzuheilen

## Was bedeutet „Marketing“ für die IH Deutschland?



Marketing-Direktor K. H. Misgeld

In der Literatur wird der noch recht junge Begriff „Marketing“ beschrieben als die „Lehre vom Warenabsatz“ oder auch als die „Gesamtheit der absatzfördernden Maßnahmen für eine Ware, die ein Unternehmen zur Befriedigung der Abnehmerbedürfnisse aufwendet“.

In der Praxis heißt dies für die IH, Neuss, daß „Marketing“ kurz-, mittel- und langfristige Strategien und Pläne entwickelt, die zur erfolgreichen Vermarktung unserer Produkte — Schlepper, Mähdrescher, Ballenpressen, Landmaschinen, Motoren, Gußerzeugnisse sowie Ersatzteile — führen: Ziel muß es sein, hohe Verkaufszahlen bei einer starken Marktdurchdringung und natürlich Gewinne zu realisieren.

Die wichtigste Aufgabe besteht also darin, die von unserem Werk in Neuss, von unseren Schwestergesellschaften und sonstigen Zulieferern produzierten Maschinen im Markt in angemessenem Umfang abzusetzen.

Hierfür ist neben der Schaffung einer starken Händlerorganisation ein erfahrenes und motiviertes Marketing-Team, bestehend aus Verkauf und Verkaufsförderung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Produkt-Planung, Kundendienst und Schulung sowie Preisgestaltung, erforderlich.

Es ist der IH gelungen, das wohl stärkste Händlernetz in Deutschland zu schaffen. Nicht weniger als 97 Direkthändler und 315 Basishändler mit einer Vielzahl weiterer Unterhändler sorgen für den Verkauf und die Betreuung unserer Produkte.

Diese Händlerorganisation als Garant eines erfolgreichen Marketings schafft uns die Basis, um auch weiterhin als führendes Unternehmen im Schlepper- und Landmaschinenmarkt tätig zu sein.

Erfolgreich im Markt zu sein und zu bleiben bedeutet allerdings auch, daß alle Aktivitäten im Marketingbereich attraktiv und optimal aufeinander abgestimmt sind und

marktgerechte Produkte von hoher Qualität dem Handel angeboten werden können. Welche Aufgaben die einzelnen Abteilungen des Marketing-Bereichs wahrnehmen, kann hier nur kurz beschrieben werden.

Die **Vermarktung** der Schlepper, Landmaschinen und Ersatzteile erfolgt über drei Filialen — Hamburg, Neuss, München — mit einer vor Ort ansässigen Verkaufs- und Kundendienstmannschaft. Daneben ist ein neuer Vertriebszweig für Motoren und Gußerzeugnisse in Neuss aktiv.

Erfolgreich im Markt zu sein bedeutet, **Verkaufsförderung** zu betreiben. So werden gezielte Programme für Schlepper- und Mähdrescherverkäufe entwickelt, die uns Marktdurchdringung und Erlöse sichern helfen.

Die **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit** rückt unsere Erzeugnisse ins rechte Licht — stellt den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte dar, schafft ein IH-Bewußtsein und steigert damit unseren Bekanntheitsgrad.

Daß Preise und Konditionen unserer Produkte marktgerecht, d. h. wettbewerbsfähig gestaltet werden, dafür sorgt die Abteilung **Preisgestaltung**.

Damit unsere Erzeugnisse auch übermorgen noch wettbewerbsfähig sind, ermitteln unsere **Produktplaner** die künftigen Forderungen des Marktes und leiten diese an die zuständigen Entwicklungsbereiche weiter. Marktgerechte Produkte sind ein unerläßlicher Beitrag zur Absicherung des Erfolges.

Technisch hochwertige Produkte, wie unsere Schlepper und Landmaschinen sie darstellen, bedürfen einer gekonnten kundendiensttechnischen Betreuung. Die **Kundendienstorganisation** unseres Unternehmens schult und betreut das Werkstättenpersonal unserer Händler, damit es diese sehr wichtigen und verkaufsfördernden Aufgaben erfüllen kann. Ein neugeschaffenes **Schulungszentrum** mit modernst eingerichteten Unterrichts- und Werkstättenräumen konnte kürzlich in Neuss eröffnet werden. Hier werden künftig auch verkaufsspezifische Seminare und Produktschulungen für Verkäufer abgehalten.

Abschließend noch zwei Zahlen über „Marketing“:

Der Inlandsmarkt, für den Marketing verantwortlich zeichnet, erzielte im Geschäftsjahr 1984 ein Umsatzvolumen von rund 234 Mill. DM. Der Marktanteil bei Schleppern betrug 16,1%. Damit nimmt die IH weiterhin eine führende Position unter den Schlepperherstellern ein.

Die Industriemärkte für Schlepper und Landmaschinen sind in den letzten fünf Jahren in einem Ausmaß geschrumpft, daß unser „Marketing“ nur dann weiterhin erfolgreich bleiben kann, wenn alle Geschäftsbereiche des Unternehmens sich der Herausforderung dieser veränderten Marktsituation stellen und die damit verbundenen neuen Aufgaben in bewährter Weise zum Abschluß bringen.

K. H. Misgeld

## Der Vertrag mit Tenneco/Case, was bringt er?

Diese Frage bewegt uns alle. Welche Auswirkungen wird er auf die IH Deutschland haben?

Wie bei jedem Vertragswerk, ist der Abschluß zunächst die Basis, ein Beginn. Jetzt muß er mit Leben erfüllt werden, seine Väter müssen die Form finden, in der er wirken soll. Uns stellt sich die Frage, welchen Part wir in dem Vertrag spielen. Ich bin sicher, daß auch die deutsche Gesellschaft eine maßgebliche Rolle in dem neuen Firmenverband einnehmen wird. Genügend Fakten machen das deutlich: Die IH Deutschland spielt im Konzert der Ackerschlepper-Hersteller eine führende Rolle. Unser Marktanteil — und der Frankreichs — ist so bedeutend, daß Case unter keinen Umständen darauf würde verzichten wollen. Unsere Händlerschaft ist eine gut eingespielte und über viele Jahre bewährte Organisation, um die wir schon viel beneidet worden sind.

Wir haben mit unseren Schleppern einen Marktanteil im Inland von über 16%. Damit gehören wir zur Spitzengruppe. Weder Tenneco/Case noch die IH England haben Produkte, mit denen sie auf dem Kontinent den Wettbewerb mit der vorhandenen Konkurrenz erfolgreich aufnehmen können. Der Markt in Mitteleuropa stellt besondere Ansprüche, wir erfüllen sie.

Wir haben unter schwierigen Bedingungen bewiesen, was wir zu leisten in der Lage sind. Unsere Produkte gehören zur Spitzenklasse. Der Markt ist heiß umkämpft. Dennoch haben wir im gerade hinter uns liegenden Geschäftsjahr 1984 wieder ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Durch gemeinsame Anstrengungen in allen Bereichen konnte der Kreditbedarf auf ein seit vielen Jahren nicht dagewesenes Niveau gesenkt werden. Das Betriebsvermögen der IH Deutschland wird zu 40% aus eigenen Mitteln finanziert. Zum Vergleich: In der Industrie ist man schon froh, wenn die Eigenmittel 20% des Betriebsvermögens ausmachen.

Diese Tatsachen sprechen für sich. Wir haben deshalb allen Grund zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein erholsames, fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes und glückliches 1985.

Ihr  
E. Freter

## Aus dem Inhalt:

Der Marketing-Bereich	Seite 1
Vertrag Tenneco-Case / IH	Seite 1
50 Jahre IH-Werkschor	Seite 2
25 Jahre Feuerwehrmann	Seite 2
Energieverbrauch der IH	Seite 2
CAD-System in der Entwicklung	Seite 3
Sonderaktionen	
des Gesundheitsdienstes	Seite 3
Kollegen gerettet	Seite 3
IHK zeichnet Prüfer u. Betriebe aus	Seite 3
Nachwuchskräfte im Werk Neuss	Seite 4
Neues Schulungszentrum der IH	Seite 4

## 50 Jahre IH-Werkschor



Ein großes Jubiläumskonzert veranstaltete am 9. 11. 1984 der IH-Chor zur Feier seines 50jährigen Bestehens im Zeughaus. Mit über 240 aktiven Sängern und einem Waldhornquartett gelang es dem Geburtstagskind ein attraktives Programm zu gestalten. Das Zeughaus war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Chorleiter K. R. Fuchs mit Beethovens „Gottes Macht und Vorsehung“ den Abend eröffnete. Die Zuhörer waren von den verschiedenen Darbietungen begeistert und bedachten die Sänger immer wieder mit kräftigem Beifall.

Am 17. 11. 1984 feierte der IH-Werkschor in einer Gaststätte in Weckhoven sein Jubiläum mit Familien und zahlreichen Gästen. In seiner Festansprache gedachte der 1. Vorsitzende H. Matheisen der verstorbenen Mitglieder des Chores und begrüßte anschließend die anwesenden Gäste

u. a. Generaldirektor E. Freter, Arbeitsdirektor K. Hentschel und den ehem. Betriebsrats-Vorsitzenden A. Clemens, der auch später in gekonnter Weise die Laudatio zu dem Fest vortrug.

Der Vorsitzende des Sängerkreises Neuss ehrte im Verlauf des Abends Willi Luchs (71), der von 1965 bis 1976 Vorsitzender des Chores war. Luchs erhielt die goldene Ehrennadel und eine Ehrenurkunde für über 50jährige aktive Tätigkeit in verschiedenen Chören, davon alleine 38 Jahre im IH-Werkschor.

Der IH-Chor hat heute 31 aktive und 5 passive Mitglieder, davon 14 Tenöre und 17 Bässe, die seit 1955 bis heute unter der Leitung von Musikdirektor Klaus Robert Fuchs nicht nur in der IH sondern bei vielen Veranstaltungen auftreten.

H. Matheisen / W. D. Buecklers

## Zweegers / IH leisten Beitrag zum Bergbauernprogramm

Die in Geldrop/Holland ansässige Firma Zweegers leistete kürzlich einen wertvollen Beitrag zum deutschen Bergbauernprogramm.

Aus ihrem Lieferprogramm stellte sie kostenlos 3 PZ-Geräte (Rotormäher und Rotorschwader) zur Verfügung.

Ignaz Kiechle, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übernahm während des ZLF in München diese Maschinen auf dem Ausstellungsstand der International Harvester. Der Minister bedankte sich bei den anwesenden Herren Peter Zweegers und Generaldirektor Eberhard Freter.

Die ebenfalls angereisten drei Bergbauern nahmen die auf ihren Höfen dringend benötigten Geräte mit Freude in Empfang.



Ignaz Kiechle, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Gespräch mit Generaldirektor Eberhard Freter, Bildmitte Peter Zweegers.

W. Sabel

## 25 Jahre Feuerwehrmann

Für seine 25jährige Tätigkeit in der Feuerwehr wurde Oberfeuerwehrmann Richard Laumen (60), seit 1. 10. 1959 bei der IH-Werksfeuerwehr, am 26. 11. 1984 in einer Feierstunde im Rathaus der Stadt Neuss geehrt.

Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber erhielt R. Laumen im Auftrag des Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen aus den Händen von Bürgermeister H. Tywissen im Beisein von Arbeitsdirektor K. Hentschel, dem Leiter der Werksfeuerwehr K. J. Pesch und der Leitung der Stadtfeuerwehr Neuss.

K. J. Pesch



## Ideen muß man haben: WERBUNG ist alles



Eine großartige Idee hatte unser Auszubildender Werkzeugmacher, Siegfried Meier.

Zum Anlaß des großen Jubiläumskonzertes ließ sich unser Taucher mit dem Plakat für dieses Konzert unter Wasser fotografieren.

Wir sind der Meinung, daß dies ein hervorragender Einfall war. Jetzt wissen wir auch, warum so viele Schwimmer unter den Gästen des Konzertes waren.

## IH-Fußballmannschaft

Zwei besonders aktive Leser der „Harvester aktuell“ machten uns auf ein Ereignis aufmerksam, das wir dem Artikel in der vorigen Ausgabe noch hinzufügen wollen: Die damalige IH-Werksmannschaft wurde im Jahre 1974 Stadtmeister der Neusser Betriebssport-Gemeinschaft.

## Energieverbrauch der IH

64,2 Millionen Kilowattstunden Strom wurden im Neusser Werk im vergangenen Geschäftsjahr verbraucht. Das entspricht dem Verbrauch von ca. 20.000 Haushalten, bzw. 1/3 aller Tarifkunden der Stadt Neuss.

Der Leistungsbedarf von etwa 19.000 kW (19 MW) während des Vormittags beansprucht die volle Kapazität z. B. des Moselkraftwerkes Trier, während das Braunkohle-Kraftwerk Neurath über 100 Werke unserer Größe mit Strom versorgen kann. An Braunkohle wurden 35.000 t und an Erdgas 2 Mill. cbm verbraucht, damit könnte man ca. 4000 Wohnungen oder den Stadtteil Neuss-Weckhoven beheizen.

Der Verbrauch an Trinkwasser (Stadtwasser) betrug 350.000 cbm, ausreichend für 6.500 Personen oder den Stadtteil Neuss-Weißenberg. An Brauchwasser (Werkswasser) wurden aus eigenen Brunnen 1,33 Mill. cbm gefördert, etwa 1/6 des Wasserverbrauchs von Neuss.

Für Strom, Braunkohle, Erdgas und Wasser mußte die IH im vergangenen Geschäftsjahr 13 Mill. DM ausgeben.

**Es lohnt sich also, mit Energie sparsam umzugehen.**

K. Pauly

## Impressum

Verantwortlich: K. Hentschel  
 Redaktion: S. Hennebach, K.J. Hoegen, W. Krüger, K. Paul, P. Scholz, K. Sitterle  
 Gestaltung: W.D. Buecklers  
 Photos: A. Grahl  
 Repro: Klischee W. Mehl  
 Druck: H. Krapohl GmbH & Co. KG

# Einsatz des CAD-Systems in der Entwicklungs-Abteilung

Die Abkürzung CAD steht für „Computer Aided Design“ und bedeutet rechnerunterstütztes Konstruieren.

Seit vier Jahren haben wir das CAD-System in der Entwicklungs-Abteilung in Neuss im Einsatz.

Nachfolgend sind die Handhabung und Eigenschaften des Systems kurz beschrieben:

Kernstück unseres CAD-Systems ist das von der Firma Lockheed in USA zur Erstellung von Zeichnungen entwickelte Programmpaket CADAM. Die Eingabe der Zeichnungen in den Rechner erfolgt über die graphischen Bildschirme. Jeder Bildschirm hat eine alphanumerische Tastatur, einen Lichtstift und eine Funktionstastatur. Auf der Funktionstastatur ist auf je einer Taste eine Funktion, wie z. B. Punkt, Linie, Kreis usw. festgelegt. Man drückt erst die gewünschte Funktionstaste, z. B. Linie. Nach Eingabe der notwendigen Parameter über alphanumerische Tastatur, wie z. B. die Koordination des Anfangs- und Endpunktes oder Anfangspunkt, Länge und Winkel usw. wird die Linie gezeichnet. Man kann auch Anfangs- und Endpunkte mit Lichtstift anzeigen. So wird durch Benutzung der Tastatur, des Lichtstiftes und der Funktionstasten die Zeichnung fertiggestellt.

Alle Zeichnungen sind auf der Magnetplatte abgelegt und können, je nach Bedarf, über den Plotter auf das Papier gezeichnet oder auf den Bildschirm gebracht und geändert werden. Der entscheidende Unterschied zu der herkömmlichen Zeichnungserstellung auf dem Zeichenbrett liegt in den vielfältigen Möglichkeiten des Systems, in Sekundenschnelle Teile der Zeichnung bzw. ganze Zeichnungen zu verkleinern, vergrößern, verschieben oder kopieren und an beliebiger Stelle zu platzieren.

Die häufig verwendeten Teile wie z. B. Norm-, DIN- und IH-Standardteile werden nur einmal gezeichnet und dauerhaft auf die Magnetplatte abgelegt. Bei Bedarf braucht man sie nur in der Zeichnung zu platzieren. Hat man die Konstruktion mit einem Gesamtwurf angefangen, können die Einzelteile selektiert und als Einzelzeichnungen abgelegt werden, ohne sie nochmals zeichnen zu müssen. Genau so einfach ist die Erstellung von Zusammenstellungszeichnungen aus Einzelteilzeichnungen.

## Besucher aus Togo, Benin und Rwanda



Zwölf Teilnehmer eines Seminars der „Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit“ aus Togo, Benin und Rwanda besuchten das IH-Werk. Den landwirtschaftlichen Beratern aus der 3. Welt konnte hier ein umfassender Einblick in die fortschrittliche IH-Traktorenfertigung vermittelt werden.



nungen, indem man Sie zusammenfügt. Die Anzahl der CAD-Benutzer beträgt für die z. Zt. vorhandenen 6 Bildschirme ca. 30. Im Januar 1985 wird die Anzahl der Bildschirme auf 11 erhöht. Der Rechner ist über ein Kabel mit dem Entwicklungszentrum in Hinsdale, USA, verbunden und ermöglicht einen Zeichnungsaustausch per Knopfdruck.

Es ist heute schon abzusehen, daß die CAD-Technologie, die u. a. kürzere Durchlaufzeiten, höhere Produktqualität und bessere Entscheidungsvorbereitungen durch Mehrvarianten-Konstruktionen ermöglicht, einen entscheidenden Einfluß auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen haben wird. Wir haben damit rechtzeitig angefangen. Es gilt, den vorhandenen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz zu halten bzw. auszubauen.

A. Q. Arain / D. Martin

## Sonderaktionen des Gesundheitsdienstes

167 Mitarbeiter der IH Neuss nahmen im August dieses Jahres die Möglichkeit wahr, an einer Blutspendenaktion teilzunehmen.

Mit ihrer Spende von insgesamt ca. 80 Litern trugen sie dazu bei, dem Deutschen Roten Kreuz für Schwerverletzte oder Schweroperierte weitere Überlebenschancen zu geben.

Unter den Spendern befanden sich 32 Neuspender und einige Mitarbeiter, die bereits mehrfach, bis zu dreißigmal, einen Teil ihres „Lebenssaftes“ zur Verfügung stellten.

Ende Oktober 1984 wurde in den Räumen des Gesundheitsdienstes als gesundheitliche Vorsorgemaßnahme den Mitarbeitern die Gripeschutzimpfung angeboten, sowie die Möglichkeit an einer Röntgenreihenuntersuchung der Lungenorgane teilzunehmen. Es ließen sich 679 Mitarbeiter impfen. An der Röntgenreihenuntersuchung nahmen 1.247 Mitarbeiter teil.

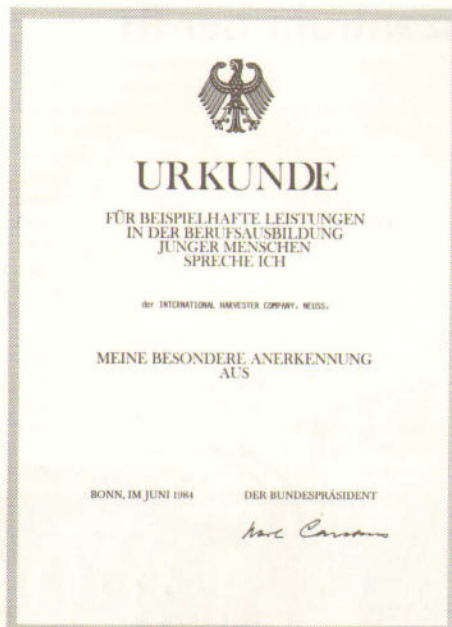
Die Mitarbeiter, bei denen ein unklarer Befund festgestellt wurde, erhielten bereits die schriftliche Bitte, sich zu einer weiterführenden Untersuchung beim Gesundheitsamt vorzustellen. Sinn dieser Untersuchung ist es, Erkrankungen im Brustraum frühzeitig zu erkennen, um zum Wohle des Einzelnen, die richtige ärztliche Maßnahme einleiten zu können.

Wir wünschen allen Mitarbeitern, die sich beim Gesundheitsamt noch vorstellen, einen guten Abschluß der Nachuntersuchung.

Die Firma wird bestrebt sein, diese Vorsorgemaßnahmen in Zukunft weiterhin anbieten und durchführen zu können.

Dr. H. A. Berneburg

## IHK zeichnete Prüfer und Betriebe aus



Am Montag, dem 3. 12. 1984 wurde im Krefelder Seidenweberhaus für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein eine Feierstunde gehalten.

Leiter der verschiedensten Unternehmen des Kammerbezirks nahmen aus der Hand des IHK-Präsidenten Schiffers eine Urkunde entgegen. Diese sagt aus, daß die betroffene Firma sich besonders positiv im Ausbildungsbereich hervorgetan hat. Für dieses Engagement wird auch durch die Unterschrift des Bundespräsidenten der persönliche Dank ausgesprochen.

Die IH Neuss zählte mit zu den auserkorenen Ausbildungsbetrieben. Arbeitsdirektor Hentschel nahm als Geschäftsführer der IH diese Urkunde entgegen.

Außerdem wurde aus dem Hause IH der Ausbilder Willi Abura für eine über 10 Jahre dauernde Mitarbeit in den IHK Prüfungsausschüssen gesondert mit Vertretern anderer Firmen geehrt. Er erhielt eine Urkunde und ein Festabzeichen.

H. Möselaken

## Kollegen gerettet

Für seinen vorbildlichen Einsatz wurde am 12. Dezember 1984 der Mitarbeiter Miguel Augusto, von Herrn Werksdirektor H. Schnass, mit einem Sachgeschenk ausgezeichnet. Herr Augusto konnte durch seine schnelle Reaktion einen Mitarbeiter vor einer schweren Verletzung bewahren, da dieser sich nicht mehr selbst befreien konnte.



Arbeitssicherheit u. Umweltschutz

## Nachwuchskräfte im Werk Neuss

Zwei Absolventen der Fachhochschule Düsseldorf, Fachrichtung Maschinenbau, Harald Richter und Reinhard Schlak, nahmen am 1. November 1984 im Werk Neuss ihre Tätigkeit auf. Sie werden ein zweijähriges Ausbildungsprogramm durchlaufen, bevor ihnen ein festes Aufgabengebiet zugewiesen wird.

Während dieser Ausbildungszeit werden sie in den verschiedenen Werkbereichen für einen bestimmten Zeitraum arbeiten. Dabei werden ihnen festumrissene Aufgaben gestellt, die sie in der vorgegebenen Zeit erarbeiten sollen.

Dieses Training soll den Hochschulabsolventen dazu dienen, sich mit der Organisation und der Arbeitsweise des Werkes vertraut zu machen und ihnen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern.

Zu Beginn der Ausbildung werden sie im technischen Bereich in den Abteilungen Arbeitsvorbereitung und Technisches Büro eingesetzt. Hier werden ihnen sowohl detaillierte Kenntnisse unserer Produkte als auch praktische Erfahrung bezüglich der grundsätzlichen Aufgaben dieser Abteilungen vermittelt. Die Ausbildungszeit wird in beiden Abteilungen jeweils circa 6 Monate betragen.

Danach sollen sich die Nachwuchskräfte mit der Produktionswirklichkeit auseinandersetzen. Es ist vorgesehen, daß sie während je circa 3 Monaten im Bereich der mechanischen Fertigung und der Montage und circa 4 Monaten in der Qualitätskontrolle zum Einsatz kommen.

Zum Abschluß werden sich die Nachwuchskräfte jeweils noch einen Monat in den Abteilungen Industrial Engineering und Instandhaltung mit der Kosten- und Personalkontrolle sowie der Maschinen- und Anlageninstandhaltung beschäftigen.

K. Schillo

## Neues Schulungszentrum der IH



Am 18. Oktober 1984 wurde in Neuss ein neues Schulungszentrum der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY eröffnet. In jedem Jahr, von Oktober bis Juni, werden hier etwa 1000 Lehrgangsteilnehmer aus der Händlerorganisation des In- und Auslandes mit den technischen Neuerungen aller IH-Produkte vertraut gemacht. In Grund-, Aufbau- und Sonderkursen werden in jeweils einwöchigen Lehrgängen Detailkenntnisse über alle IH-Produkte vermittelt.

Das Lehrgangsangebot ist den Erfordernissen des Marktes und der Aufgaben-

stellung des Handels angepaßt. Erfahrenes Lehrpersonal, das mit allen IH-Produkten vertraut ist und die Serviceforderungen der Landwirtschaft bestens kennt, steht für diese Aufgabe zur Verfügung.

So wurde auch das fast 1200 qm Grundfläche umfassende Gebäude des neuen IH-Schulungszentrums nach fortschrittlichen Erkenntnissen gestaltet und mit modernsten Meß- und Prüfgeräten ausgestattet.

W. Sabel

## Persönliches

### Zwillinge

Klaus Kreisel, Abt. 780, wurde am 22. 8. 1984 stolzer Vater von Zwillingen. Er meldete der Personalabteilung die Geburt seines Sohnes Manfred, ohne das doppelte freudige Ereignis zu nennen. Doch heute wissen wir das die andere Hälfte des Zwillingspaars der Sohn Manuel ist.

Herzliche Gratulation.

### Geburten

- Elena Apelt, Abt. 912
- \* 15. 9. 84, Tochter Stefanie
- Serafettin Bakir, Abt. 764
- \* 1. 11. 84, Sohn Gülsum
- Mehmet Demirel, Abt. 727
- \* 7. 10. 84, Sohn Abdullah
- Werner Fiedel, Abt. 354
- \* 21. 10. 84, Sohn Winfried
- Katharina Fischer, Abt. 910
- \* 6. 9. 84, Sohn Marcel
- Sylvia Hennebach, Abt. 994
- \* 6. 9. 84, Tochter Meike
- Bünyamin Karakaplan, Abt. 716
- \* 6. 9. 84, Sohn Serkan
- Özkan Karaömer, Abt. 727
- \* 21. 11. 84, Tochter Funda
- Alfredo Lavos Figueirinha, Abt. 781
- \* 16. 9. 84, Tochter Sarah
- August Pusch, Abt. 735
- \* 17. 11. 84, Tochter Michaela
- Manfred Walter, Abt. 991
- \* 2. 9. 84, Sohn Christoph
- Franz Wolff, Abt. 745
- \* 16. 10. 84, Tochter Heidi
- Yüksel Yalcin, Abt. 764
- \* 14. 11. 84, Sohn Ali
- Emanuel Zinn, Abt. 515
- \* 28. 10. 84, Sohn Philipp

### Hochzeiten

- Turgut und Nermin Alkan
- Abt. 741, am 8. 8. 84
- Alberto und Maria Alice Alves Serrano
- Abt. 745, am 8. 9. 84
- Abdulhamit und Süreyya Ayaz
- Abt. 585, am 16. 8. 84
- Maria Alice und Alberto Da Silva
- Abt. 351, am 8. 9. 84
- Dieter und Gabriele Effertz
- Abt. 907, am 13. 9. 84
- Jose Manuel und Marion Kleiner
- Abt. 732, am 4. 10. 84
- Johannes und Christine Kuzior
- Abt. 732, am 17. 10. 84
- Günter und Jutta Mintel
- Abt. 557, am 24. 9. 84
- Kai und Anna-Maria Paulsen
- Abt. 992, am 24. 9. 84
- Hasim und Claudia Sahin
- Abt. 455, am 12. 11. 84
- Heinz und Claudia Schmitz
- Abt. 727, am 5. 10. 84
- Dirk Erich und Lolita Maria Zeuner
- Abt. 745, am 17. 8. 84

### Goldhochzeiten

- Heinrich und Emma Korbmacher
- vorm. Labor, am 1. 12. 84
- Hubert und Paula Moritz
- vorm. Konstr. Zentr. Büro, am 27. 10. 84
- Johann und Luise Müller
- vorm. Inspektion, am 3. 11. 84
- Anton und Maria Sättele
- vorm. Schmiede, am 8. 12. 84
- Josef und Odilie Schmitz
- vorm. Gießerei, am 26. 10. 84

### Sterbefälle

- Erich W. Classen, 88 Jahre
- † 28. 11. 84, früher Verwaltung
- Gerhard Falke, 85 Jahre
- † 2. 11. 84, früher Arbeitsvorbereitung
- Oskar Fuchs, 85 Jahre
- † 17. 8. 84, früher Werkzeugabteilung
- Heinrich Gerlach, 89 Jahre
- † 16. 10. 84, früher Fil. Neuss
- Rosemarie Haase, 44 Jahre
- † 3. 10. 84, Werbeabteilung
- Alfons Ladwig, 64 Jahre
- † 5. 9. 84, früher Werksleitung
- Werner Röttgen, 45 Jahre
- † 28. 10. 84, Abt. Versandlager
- Richard Ross, 60 Jahre
- † 1. 11. 84, früher Motorenentwicklung
- Peter Schmitz, 57 Jahre
- † 25. 9. 84, früher Rechnungs-Abt.
- Otto Schulze, 75 Jahre
- † 18. 9. 84, früher Bau-Reparatur
- Eugen Stauer, 73 Jahre
- † 18. 11. 84, früher Chassis-Montage



**Frohes Fest**  
und alles Gute  
zum neuen Jahr

wünscht Ihnen  
Die Redaktion